

## „Gemeinsames Musizieren hat Zauberkraft“

*Schüler bauen mittelalterliche Instrumente für großen Auftritt zusammen mit der Brenz-Band*

Sie lieben die Musik. Und sie lieben die Brenz-Band. Nun sollen die Schüler der 4a der Tammer Gustav-Sieber-Schule auch das mittelalterliche Instrument Dulcimer schätzen lernen. Denn im Juli werden sie beim großen gemeinsamen Konzert mit der Brenz-Band im Albert-Knapp-Heim darauf spielen.

VON MELANIE BRAUN

Zwei Konzerte haben die Schüler der 4a der Gustav-Sieber-Schule in Tamm schon zusammen mit der Brenz-Band gegeben. „Ein Wahnsinns-erfolg“ sei das gewesen, schwärmt Peter Hömseder, der Lehrer der Klasse. „Die Kinder lieben die Brenz-Band und sind unglaublich stolz, dass sie mit ihnen zusammen musizieren dürfen“, sagt er.

Der nächste Termin ist nun der 12. Juli. Dann treten die Tammer „Saitenkinder“ zusammen mit der Brenz-Band



**Musikliebhaber: Die Schüler der 4a singen und spielen auf dem Dulcimer – bald werden sie diese länglichen Instrumente selbst bauen.**

Bild: privat

beim Sommerfest im Albert-Knapp-Heim auf. Davor haben die Schüler jedoch noch allerhand zu tun: Denn im Rahmen des Dulcimer-Musik-Projekts werden sie im April das mittelalterliche Instrument Dulcimer bauen

und darauf spielen lernen. Angeleitet werden sie dabei von Horst Tögel, Chef der Brenz-Band, dem Instrumentenbauer und Filmemacher Rolf Jost sowie ihrem Lehrer Peter Hömseder.

Die Idee des Projekts: Da-

durch, dass sie es selbst bauen, sollen die Kinder ihr Instrument schätzen lernen. Zudem wird ihre Feinmotorik gefördert und beim Arbeiten und späteren Musizieren die Gemeinschaft gestärkt.

Motivieren muss Hömseder seine Schüler dafür nicht. Im Gegenteil: Sobald er vor der Klasse von Musik redet, können die Kinder vor Vorfreude nicht mehr stillsitzen. „Singen, singen!“, fordern sie und sind vor Begeisterung kaum noch zu bremsen, wenn Hömseder ihnen den Wunsch gewährt.

„Das gemeinsame Musizieren hat Zauberkraft“, erklärt der Lehrer die Begeisterung seiner Schüler. Deshalb funktionieren die Klasse mit 45 Prozent Kindern aus Migrantenfamilien so gut. „Das bringt die Kinder zusammen und stärkt ihr Selbstbewusstsein“, sagt Hömseder. Und die Krönung sei natürlich die Kooperation mit der Brenz-Band.